

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 36 (1757)

Artikel: Practica auf das Jahr unsers Heyland Jesu Christi, 1757
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

P R A C T I C A

Auf das Jahr unsers Heyland JESU Christi, 1757.

1. Von dem Winter.

Der mit Wind, Schnee / Nebel und Sonnenschein vermischte / jedoch geringe Winter / nimmt seinen Anfang in dem bereits abgewichenen 1756ten Jahr, den 10. Tag Christmonat N. chmittags um 1. Ubr 23. Minuten die Planeten befinden sich zu Mittag in folgender Ordnung h ist im gr. 55. m. des h , 4 im 21. gr. 23. des m. J im 28. gr. 22. m. des z f im 19. gr. 52. des h f im 21. gr. 16. m. des h der C im 27. gr. 41. m. des J und der U 25. gr. 28. m. des J hieraus ist zuvermuthen der Christmonat unbeständig, der Febrer hat viel Wind und Schnee der Hornung hat Sonnenschein Wind und Schnee und der Merz beschließt den Winter mit Sonnenschein.

2. Von dem Frühling.

Der unbeständige gute Frühling fangt an den 9. Merzen um 10. Ubr 26. m. Vormittag selbiger Zeit befinden sich die Planeten wie folget h ist in dem 8. gr. 0 von des h 4 im 18. gr. 16. m. J im 1. gr. 17. der z O im 0 gr. des f im 9. gr. der h f im 2. gr. 4. m. der z der C im 4 ein halbs gr. des h und der z im 10. gr. 27. des z aus dieser Constellation schließen wir einen angenehmen Frühling mit etwas Schnee Regen und Sonnenschein im Merzen fortzufahren, der April ist Anfang und Mittel Schön im Ende zeigen, noch Reiffen, wie auch anfangs Meyen hernach wird der May sehr fruchtbar mit Donner Regen und Sonnenschein der Brachmonat beschließt den Frühling mit Sonnenschein.

3. Von dem Sommer.

Der Warme, trockene und mit eintaen gefährlichen Wettern begleitete Sommer, hat seinen Anfang an dem längsten Tag den 10. Tag Brachmonat um 9. Ubr 11. Vormittag ist h im 2. gr. 32. m. des h Rückgängig 4 im 9. gr. 7. m. des h Rückgängig J im 18. gr. 14. m. des z O im 0 gr. 7. m. des 69. f im 1. ein halbes gr. des 69. f im 9. gr. 23. m. des 69. Unterg. der C im 22. ein halbs gr. des U und der z im 15. gr. 46. m. des U . Hieraus schließet man den Brachmonat dem Sommer ein guten Anfang zu nehmen der Heumonat sehr blizig mit Donner Hagel und grossen Wassern. Der Augustmonat hat meist Sonnenschein; der Herbstmonat zeigt schon Nebel.

4. Von dem Herbst.

Der erste und unliebliche Herbst tritt ein wann Tag und Nacht in der ganzen Welt gleich ist welches geschehen wird den 11. Tag Herbstmonat um 10. Ubr 35. m. Nachmittag die Planeten sind selbigen Mittag wie folget h ist im gr. 51. m. des z der 4 im 16. gr. 12. m. des z
 E Schluß

Im 19. gr. 24. m. des 69. die Sonn steht im 29. gr. 34. m. der ♄ im 27. gr. 41. der ♃ im 14. gr. 50. m. der ♀ der ☾ 18. gr. 4. m. des 4. und endlich der ☽ im 12. gr. 3. m. des 8. Hieraus ist zuvermuthen das der Herbst mit Sonnenschein den Anfang nimmt bald aber bey Anfang des Wintermonat Schnee auf den Bergen hernach feuchte und kalte Nebel mit Sonnenschein / der Wintermonat macht von Anfang kolt und trocken Wetter mithin besser und der Ehrstmonat beschließt den Herbst mit ordentlichem winter Wetter.

5. Von den Finsternussen 1757.

In diesem Jahr haben wir 4. Finsternussen, 2. an der Sonnen die Unsichtbar sein werden / und 2. an dem Mond welche meist Sichtbar sind zuerwarten die Erste etwas sichtbaremonds Finsternis welche vorkommen wird den 24. Jenner Vormittag ihr Anfang ist sichtbar Morgens um 6 Uhr 18. m. sagt der Mond verfinstert zu werden aber um 7. etw halb 4 Uhr geht der Mond unter hingegen die Sonn auf das Mittel ist um 7. Uhr 45. m. und das End ist um 8. Uhr 55. m. die ganze Rechnung ist. 2. Stund 38 m und die Gröste beträgt 6. Zoll 37. m. Nördlich.

Die zweyte ist eine unsichtbare Sonnen-Finsternis welche den 7. Hornung um 1. Uhr 50 m Nachmittag vorkommen wird, obschon selbiger Zeit Tag ist, so kan die Finsternis in Europa nicht gesehen werden / weil der Mond eine mittägige Breite von 10 m. hat.

Die dritte ist eine sichtbaremonds Finsternis welche den 20. Tag Heumonats sehr früh zu erwarten ist; sie nimmt den Anfang den 19. Heumonats Nachmittag um 10. Uhr. 4. m um 12. Uhr als den 20. Jull um 5. m. ist das Mittel in welcher Zeit der Mond schier gar verfinstert ist nämlich 11. ein halb Zoll und das End erfolgt um 1. Uhr 47 m. nach dem der Mond eine Finsternis von 2. Stunden 5. Minuten ausgestanden hat.

Die vierte ist auch eine unsichtbare Sonnen-Finsternis welche den 3. Augustmonats Nachmittag um 10. Uhr 56 m vorkommen wird allein weil selbiger Zeit Nacht müssen wir sie unsern gegenfüßlern in America zuschauen überlassen.

Von Fruchtbarkeit und Mißwachs.

Viele Leute pflegen gemeinlich nachzuforschen, was für ein Planet dieses Jahr regiere? Denen könnte man gleich nach denen Regeln der Astrologorum sagen: Daß der Mars vom 10. Merz 1757. bis zu dem 10. Merzen 1758. regiere / und weisen der Planet Mars mehr trocken und warm, als kalt oder naß ist, danach meist fruchtbar, so hätten wir viel gutes zu prophezeien, wenn nicht der spathe Frühling in etwas verhinderet.

Von Seuchen und Krauckheiten.

Alle Jahr müssen eine gewisse Anzahl Menschen sterben, damit die übrigen sehen, daß wir alle sterblich und dem Tode nahe seyen, sonst haben wir von keinen besondern Seuchen unter den Menschen zu melden.

Vom Krieg und Felede.

Obschon die angenehme Friedens-Grüne einigen Ländern scheint, so wird doch bey andern Krieg und Blutvergießen nicht aufhören, der Herr erbarme sich in Gnaden, allen Nothleidenden, und samle sie zum Genuß des Göttlichen Friedens.

Regenten